

Edward Pollock Anshutz

Neue, alte und vergessene Mittel

Leseprobe

[Neue, alte und vergessene Mittel](#)

von [Edward Pollock Anshutz](#)

Herausgeber: Schlick Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b2599>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



VORWORT ZUR ZWEITEN AUSGABE

Die erste Ausgabe von „Neue Mittel,“ von Dr. Edwin M. Hale, wurde von Lodge, Detroit, im Jahre 1864 veröffentlicht. Die fünfte Ausgabe wurde vom Hahnemann Publishing House, F. E. Boericke 1886 herausgegeben. Viele von Hales „Neuen Mitteln“ sind am Wege liegen geblieben, aber einige von ihnen wurden Polychreste, nicht nur bei den Homöopathen, sondern auch in den anderen medizinischen Schulen. Hätte Hale die Angaben dieser Mittel nicht gesammelt, wären sie möglicherweise für die Welt verloren gegangen – begraben in den Zeitschriftbänden, in denen sie veröffentlicht worden waren, und sowohl Mittel als auch Zeitschrift wären vergessen geblieben. Auch wenn einer die Weisheit Salomons hätte oder den ärztlichen Scharfsinn eines Hippocrates, wäre dies für die Welt verloren, wenn nicht in Büchern bewahrt, die, wie Carlyle sagt, die „wahren Universitäten dieser Tage“ sind. Hale hat der Medizin einen wirklich großen Dienst erwiesen mit dem Sammeln und Bewahren der Arbeit vieler oft unbekannter Ärzte in „der wahren Universität“ der Bücher.

Als Hale starb, wurde seine Arbeit nach Jahren von „Neue, alte und vergessene Mittel“ aufgenommen und weitergeführt, wovon die erste Ausgabe im Jahre 1900 erschien und nachdem beinahe siebzehn Jahre vergangen sind, wird jetzt hier die zweite Ausgabe angeboten. Nach bestem Wissen des Herausgebers enthält diese neue Ausgabe alle neuen Mittel von Wert, die in den vergangenen siebzehn Jahren erschienen sind, zusammen mit den in der jetzt vergriffenen ersten Ausgabe enthaltenen.

Den Wert dieser Hinzufügungen zu unserer Materia Medica muß die Erfahrung bestimmen. Erinnern Sie sich, daß sogar einige von Hahnemanns gut geprüften Mitteln heute so gut wie unbekannt sind. Um Dudleys wahres Wort zu zitieren, kann allein die Prüfung beim Kranken den Wert eines neuen Mittels bestimmen. Unter den neuen in dieser Ausgabe findet man eine Anzahl von Mitteln, die von verschiedenen homöopathischen Hochschulen unter modernen Bedingungen geprüft worden sind. Diese genau geprüften Mittel können wertvolle Hinzufügungen zu unserer Materia Medica werden. Außerdem wurden auch zahlreiche neue oder alte Mittel durch

klinische Beobachtung herausgebracht, wie *Acid. formic.*, *Gunpowder* (Schießpulver), *Calcarea calcin.*, *Platanus*, *Glycerin*, *Ichthyol*, *Indol* und andere. Auch diese können ein sehr nützlicher Zuwachs zum „Waffenlager“ des Arztes werden.

Es wurde kein Repertorium angefügt, aber ein sehr vollständiges therapeutisches und klinisches Verzeichnis erstellt, daß den Arzt leiten wird, der nach einem Mittel in diesem neuen Feld Ausschau hält. Es deckt einen großen Bereich, von flachen Warzen bis zur Lepra und beinahe alles dazwischen. Dies müßte vielen besorgten Ärzten helfen und sie zum gesuchten Mittel führen. Es könnte möglicherweise auch dazu dienen den wachsenden therapeutischen Nihilismus zu vertreiben.

Da dieses Buch auch für andere Ärzte außer für Homöopathen nützlich sein wird, mag es gut sein, hier einige Erklärungen beizufügen:

In einigen Schriften steht zum Beispiel das Zeichen $>$, welches „abnehmen“ oder „verringern“ bedeutet, während $<$ für „zunehmen“ steht.¹

Das Zeichen $1 \times$ bezieht sich hauptsächlich auf Verreibungen und bedeutet 1 Teil des Mittels auf 9 Teile Milchzucker oder einen anderen Trägerstoff, $2 \times$ steht für 1 Teil der $1 \times$ zu 9 Teilen des Trägerstoffes, was folglich $1/100$ bedeutet usw. aufsteigend².

Das Zeichen θ zeigt die Tinktur in voller Stärke an.

Wenn der Name eines Mittels von einer Zahl gefolgt wird, wie z. B. Pothos 1, bedeutet dies die erste Centesimalpotenz oder Verdünnung. Dies steht für $1/100$ des Mittels. Jede folgende Zahl bedeutet eine Zunahme um 100. In der Dezimalskala zeigt \times die Zunahme um 10, die Centesimal Skala wird nur in Ziffern angezeigt wie 1, 3, 6, 30 usw. und nimmt um 100 zu. Diese Centesimalpotenzen werden je mit zwölf kräftigen Schlägen hergestellt, wobei das zugekorkte Fläschchen oder die Flasche in der Faust gehalten wird. Dieser Vorgang soll die Arzneikraft entwickeln so wie dies durch Trituration mit unlöslichen Substanzen geschieht, zum Beispiel mit Quecksilber.

¹ bei HERING und anderen bezeichnet $>$ besser, und $<$ schlechter. In dieser Übersetzung wurden nur die bei HERING verwendeten Zeichen genommen, nämlich $>$ = besser; $<$ = schlechter.

² demnach ist $1x = D1$, $2x = D2$ usw., im weiteren Text wurde der Klarheit halber die hier gebräuchliche $D1$, $D2$ usw. verwendet.

Zum Schluß kann gesagt werden, daß was auch immer der Wert dieses Buches sein mag, so ist derselbe anhaltend, denn die Wirkung der Mittel auf das menschliche System „verändert sich nicht“, ebenso wenig wie das Gesetz der Meder und Perser.

EDWARD POLLOCK ANSHUTZ,
Philadelphia, Pa., 10. Okt. 1917.

Vorbemerkung der Übersetzerin und Verlegerin

Als mir dieses Werk in der indischen Ausgabe in die Hände fiel, beschloß ich sogleich, es ins Deutsche zu übertragen. In diesem Werk sind viele auch heute immer noch vergessene Mittel zu finden, wunderbare alte Rezepte aus der Volksmedizin, die auch Laien verwenden können, Mittel für Warzen, Alkoholismus (dessen Folgen sogar geheilt wurden), Opiumsucht, Asthma, sogar Geisteskrankheit und vieles andere, das man im klinischen und therapeutischen Verzeichnis am Ende des Buches findet.

Fast alle Mittelbeschreibungen enthalten wertvolle Heilungsberichte. Alles wurde von Anshutz aus alten medizinischen (homöopathischen) Zeitschriften hauptsächlich aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts gesammelt.

*Renée von Schlick
im Dezember 2006*

LISTE DER MITTEL mit Abkürzungen nach Anshutz³ und Synthesis

Mittel	Abkürzung Anshutz.	Abkrz. Synthesis	Seite
Acalypha indica	Acal. ind.	acal.	15
Acidum butyricum, (siehe Butyricum acidum)			
Acidum lacticum	Lac-ac.	lac-ac.	16
Acidum succinicum (siehe Succinicum Acidum)			
Aethiops antimonialis	Aeth. ant.	aethi-a.	17
Agave americana	Agav-a.	agave am.	20
Alfalfa	Alf.	alf.	23
Ambrosia artemisiaefolia	Amb. art.	ambro.	28
Amygdalus persica	Amyg. per.	---	29
Anagalis arvensis	Anag. arv.	anag.	32
Arsenicum bromatum	Ars. brom.	ars-br.	36
Aspidospermine (Quebrachine)	Aspid.	quebr.	42
Aurum muriaticum natronatum	Aur m. n.	aur-m-n.	43
Avena sativa	Avena	aven.	51
Aviaire (siehe Bacillinum)	---	tub-a.	
Azadirachta indica	---	aza.	53
Bacillinum, Tuberculinum, und Aviaire	Bac.	bac.	57
Bellis perennis	Bel. per.	bell-p.	75
Berberis aquifolium	Berb. aq.	berb-a.	83
Blatta orientalis	Blatta or.	blatta-o.	85
Boletus laricis	Bolet. lar.	bol-la.	98
Butyric acid.	Butyr. ac.	but-ac.	100
Calcarea calcinata	Calc. cal.	cal-cn.	120
Calcarea renalis prae- parata	Calc. ren.	cal-ren.	123
Ceanothus americanus	Cean. am.	cean.	127
Cement	Cement	cem.	128
Cephalanthus occidentalis	Ceph. oc.	ceph.	129
Cereus Bonplandii	Cereus Bon.	cere-b.	130

³ Die Abkürzungen wurden von Anshutz nur im therapeutischen (klinischen) Index benutzt, einige Mittel, die dort nicht aufgeführt wurden, haben deshalb von Anshutz keine Abkürzung erhalten.

Mittel	Abkürzung Anshutz.	Abkrz. Synthesis	Seite
Cheiranthus cheiri		cheir.	141
Chionanthus virginica	Chion. vir.	chion.	142
Chromico-Kali-Sulph. (Kalium-sulphuricum chromicum)	Kali-s-chr.	---	147
Cornus alternifolia	Corn-a.	cor. a.	158
Crataegus oxyacantha	Crat.	crat.	162
Cuphea viscosissima	Cuph. vis.	cuph.	174
Echinacea angustifolia	Echin.	echi.	176
Epigea repens	Epig.	epig.	190
Eryngium aquaticum	Eryn. aq.	ery-a.	192
Eucalyptus globulus	Euc. glob.	eucal.	193
Euonymus atropurpureus	Euon. at.	euon-a.	199
Euphorbia corollata	Euph. cor.	euph-c.	204
Euphorbia lathyris	Euph. lath.	euph-l.	204
Fagopyrum	Fago.	fago.	210
Fagus sylvaticus	Fagus syl.	fagu.	214
Ficus religiosa	Fic. rel.	fic-r.	215
Formic acid.	Form. ac.	for-ac.	220
Fraxinus excelsior	Frax. ex.	frax-e.	234
Fucus vesiculosus	Fucus ves.	fuc.	236
Gaultheria	Gaul.	gaul.	238
Glycerine	Glyc.	glyc.	244
Gunpowder	Gunp.	gunp.	249
Hedeoma pulegioides	Hed. pul.	hedeo.	254
Heloderma horridus	Hel. hor.	helo-h.	259
Ichthyol	Ich.	ichth.	278
Indol	Ind.	indol	298
Jacaranda gualan-dai	Jac. g.	jac-g.	306
Justicia adhatoda	Justic. ad.	just.	308
Kalium-sulphuricum-chromicum (siehe Chromico-Kali-Sulph.)	Kali-s-chr.	---	
Lacticum acidum (siehe Acidum lacticum)			
Lac caninum	Lac can.	lac-c.	325
Lapis albus	Lap. al.	lap-a.	328
Lathyrus sativus	Lat. sat.	lath.	329
Latrodectus mactans	Latrod. mact.	latr.	333
Lemna minor	Lem. min.	lem-m.	348
Levico			356
Liatris spicata	Liatr. spic.	liat.	357

Mittel	Abkürzung Anshutz.	Abkrz. Synthesis	Seite
Lolium temulentum	Lolium tem.	lol.	359
Lycopus virginicus	Lycps. vir.	lycps-v.	360
Malaria officinalis	Malar.	malar.	360
Mucuna urens	Muc. ur.	muc-u.	370
Mullein oil	Mul. Öl	---	372
Naphthalin	Naph.	naphtin.	376
Narcissus	Nar.	---	378
Negundo	Neg.	neg.	381
Niccolum sulphuricum	Nic. sulph.	nicc-s.	382
Nyctantes arbor-tristis	Nyct. ar. trist.	nyct.	386
Oenanthe crocata	Oenanthe	oena.	395
Onosmodium virginianum	Onos vir.	onos.	399
Origanum majorana	Orig. major.	orig.	406
Oxytropis Lamberti	Oxy. Lam.	oxyt.	406
Paraffine	Paraf.	paraf.	415
Parthenium hysterophorus	Part. hy.	parth.	427
Passiflora incarnata	Passi.	passi.	435
Penthorum sedoides		pen.	443
Phaseolus nana	Phas. nana	phase.	447
Platanus occidentalis	Platan. oc.	platan-or.	454
Pothos	Pothos	ictod.	456
Primula obconica	---	prim-o.	474
Pyrarara	Pyra.	pyrar.	476
Pyrogenium	Pyrogen.	pyrog.	479
Pyrus. americana	Pyrus. am.	pyrus	483
Salix nigra aments	Sal. nig. am.	sal-n.	486
Salvia officinalis	Salvia	salv.	487
Saururus cernuus	Saur. cer.	saur.	488
Scolopendra	Scolop.	scolo-v.	489
Scutellaria laterifolia	Scu. lat.	scut.	489
Sepsin	Sepsin	= pyrog.	491
Sisyrinchium	Sisyr.	sisy.	503
Skookum chuck	Sk. ch.	skook.	506
Solanum carolinense	Sol. Caro.	sol-crl.	512
Solidago virga aurea	Sol. v. aurea	solid.	515
Spiritus glandium quercus	Sp. gl. quer.	spir-q-g.	522
Staphylococcin	Staphyl.	staphycoc.	529
Stellaria media	Stel. med.	stel.	534
Stigmata maidis	Stig. mai.	stigm.	537
Succinicum acidum	Suc. ac.	succ-ac.	538

Mittel	Abkürzung Anshutz.	Abkrz. Synthesis	Seite
Symphoricarpus racemosus	Sym. race.	sym-r.	539
Symphytum officinalis	Symphyt.	symph.	541
Tarantula cubensis	Tarant. Cub.	tarent-c.	546
Tela araneae	Tela aran.	tela	554
Thallium	---	thal-met.	558
Thiosinamine	---	thiosin.	559
Thlapsi bursa pastoris	Thlas.	thlas.	561
Thymus serpyllum	Thy. serp.	thymu.	568
Thyroidinum	---	thyr.	574
Trychosanthes dioica	---	thrich.	577
Tuberculinum (siehe Bacillinum usw.)	Tub.	tub-k.	
Usnea barbata	Usn. bar.	usn.	578
Variolinum	Vario.	vario.	580
Verbena hastata	Ver. hast.	verbe-h.	589
Viscum album	Visc. alb.	visc.	590
Wyethia helenioides	Wye. hel.	wye.	597

Neue, alte und vergessene Mittel

ACALYPHA INDICA

BOTANISCHE ORDNUNG: Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse.

GEBRÄUCLICHER NAME: Indische Acalypha, Indische Nessel.

ZUBEREITUNG: Die frische Pflanze wird mit zwei Gewichtsteilen Alkohol mazeriert.

(Dr. Tonnerre aus Calcutta, Indien, scheint der erste gewesen zu sein, der die Aufmerksamkeit auf diese Pflanze als ein Mittel lenkte. In einer kleinen Schrift, *Additions to the Homoeopathic Materia Medica* (Hinzufügungen zur Homöopathischen Materia Medica), gesammelt und zusammengestellt von Henry Thomas, M. D., und im Jahre 1858 in London veröffentlicht, erscheint das Folgende, das diesem Arzt zugeschrieben wird:)

Tinktur der *Acalypha Indica*, hergestellt und verabreicht in der sechsten Dezimalverdünnung, ist spezifisch bei Lungenblutungen. In drei Fällen, bei denen ich sie angewandt habe, waren die Personen an Schwindsucht (Tuberkulose) erkrankt. In einem Fall bestand eine tuberkulöse Erkrankung des oberen Teils der li. Lunge seit etwa zwei Jahren. Seit drei Monaten war Hämoptoe (Blutspucken) aufgetreten; der Auswurf bestand am Morgen aus reinem Blut; am Abend aus dunklen Klumpen von klumpigem Blut und die Hustenanfälle waren nachts sehr heftig. In diesem Fall waren alle homöopathischen Mittel erfolglos versucht worden, als ich zufällig die Heilkräfte der *Acalypha indica* entdeckte, welches Mittel mir von einem Einheimischen für Gelbsucht gegeben worden war. Ich stellte die Urtinktur auf homöopathische Weise her und nahm 10 Tropfen, die einen starken Anfall von trockenem Husten herbeiführten, gefolgt von Blutspucken. Da ich alle diese Symptome an mir selbst erfahren hatte und fand, daß sie beinahe alle denen meiner Patienten ähnlich waren, gab ich sechs Tropfen der 6. Dezimalverdünnung in einem halben Glas Wasser, einen Löffel alle halbe Stunde einzunehmen, sofort zu beginnen (9 Uhr morgens). Um 6 Uhr abends hielt das Bluten an. Ich gab es weitere acht Tage lang und das Blut ist niemals wieder erschienen (seitdem sind jetzt drei Monate vergangen). Der Patient wird besser und die Auskultation bezeugt, daß die Krankheit zurückgegangen ist

und ich hoffe eine Heilung zu bewirken, denn jetzt nachdem ich einen Monat die Arznei gegeben habe, haben sie⁴ kein Blut mehr gespuckt, obwohl zuvor bei einem von ihnen kein Tag verging ohne Spucken einer großen Menge. *Calcarea carb.*, ist ein Antidot gegen die *Acalypha*.

Ein anderer überseeischer ärztlicher Freund schreibt: „Ich hoffe Du hast etwas *Acalypha Indica* bekommen während Du hier warst. Ich habe es bei anhaltender Hämoptoe (Blutspucken) in drei Fällen von Schwindsucht im letzten Stadium als vollkommen erfolgreich befunden; ich konnte keine andere Wirkung bei ihrem Gebrauch wahrnehmen, aber das Aufhören des blutigen Auswurfs war, wie ich meine, ein großer Gewinn.“

Seine Verwendung in meinen Fällen wurde sehr zufriedenstellend, aber ich habe es nur in ähnlichen Fällen wie den bereits zitierten versucht. Das erste Mal, das ich es – in einem hoffnungslosen Fall von Schwindsucht – verwandte, hielt eine anhaltende und beschwerliche Hämoptoe (Blutspucken) nach seiner Verordnung an und ruhiger Schlaf folgte seinem Gebrauch. Der Patient starb schließlich an Lungenlähmung.

In einem Fall passiver Lungenblutung, nachdem *Arnica* mit wenig Erfolg angewandt worden war, besserte *Acalypha* und versagte danach; wonach der Gebrauch von *Arnica* die Blutung vollkommen zum Stillstand brachte. (Vielleicht hätte *Hamamelis* gleich geheilt, aber es war nicht zur Hand.)⁵

K., ein schwindsüchtiger Patient, hatte in beträchtlichem Maße Hämoptoe (Blutspucken); nach kurzer Zeit versagte seine Stimme; er nahm Gaben von einem halben Tropfen *Acalypha* der 7. Dezimalpotenz in Wasser alle halbe Stunde und nach einigen Stunden hörte das Blutspucken völlig auf.

(1885 las Dr. Peter Cooper aus Wilmington, Delaware, eine Schrift über das Mittel *Acalypha indica*, aus der das Folgende ein Auszug ist:)

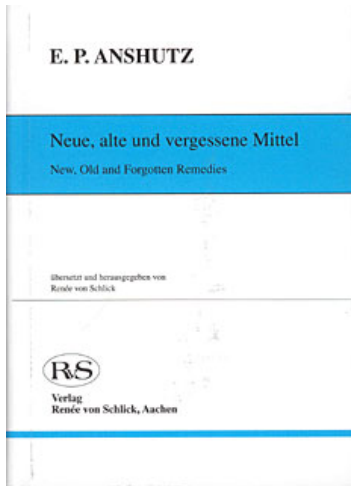
Professor Jones rekapituliert wie folgt: „*Zeit*: die Blutung tritt am Morgen auf. *Blut*: hellrot und nicht sehr reichlich am Morgen; dunkel und klumpig nachmittags. *Puls*: weder beschleunigt noch hart; ziemlich weich und leicht komprimierbar. *Husten*: heftig und in Anfällen nachts; der Patient hat ein gänzlich erschöpftes Gefühl am Morgen und gewinnt im Laufe des Tages an Kraft.“

⁴ Der Autor spricht jetzt von mehreren Patienten

⁵ Homeopathic Review, Bd. 1, S. 256

„P. S. – Verdient bei allen pathologischen Blutungen versucht zu werden, die eine auffallende Morgenverschlimmerung haben.“

Solcherart ist die kurze Präsentation des Mittels, die uns von so hervorragender Stelle wie Professor Jones von der Universität Michigan gegeben wurde. Es war sein „P. S.“ sein Vorschlag, daß *Acalypha* bei allen pathologischen Blutungen jeglicher Ursache einen Versuch wert sei, vorausgesetzt die morgendliche Verschlechterung sei vorhanden, der meine Aufmerksamkeit auf das Mittel besonders gerichtet hat. Zu der Zeit hatte ich einen Fall von Rektalblutung, der mehrere Monate lang nicht weiterkam. Soweit ich sehen konnte hatte kein Mittel dem Fall bisher im geringsten geholfen, außer der örtlichen Anwendung von Ponds Extrakt als Injektion; schließlich kam ich zu dem Schluß, daß die anscheinend infolge von *Hamamelis* eingetretene Besserung nur ein Zusammentreffen [mehrerer Mittel] war. Ich hatte alle Blutungsmittel gegeben, die ich kannte oder von denen ich gehört hatte. Die Blutung kam genauso häufig und mit zunehmender Heftigkeit. Jedesmal war sich die Patientin sicher sie würde „zu Tode bluten“ und ich konnte nicht mit Bestimmtheit annehmen, daß sie darin enttäuscht würde. In der Tat, ich war so hoffnungslos, daß ich die Antwort auf ihre dringlichen Fragen so lange wie möglich hinauszögerte, damit die Blutungen Zeit hätten von selbst aufzuhören. Sie nahm ab und die Blutungsmittel wurden weniger, bis es wie bei den neun kleinen Indianern war, die auf einem Tor saßen bis der letzte herabfiel, wonach keiner mehr da war. Gleich nachdem ich Dr. Jones Abhandlung über *Acalypha Indica* gelesen hatte, beschloß ich es zu versuchen. Sie hatte alle Symptome – hellrotes Blut am Morgen; dunkles und klumpiges am Nachmittag und Abend; schwach und matt am Vormittag, kräftiger am Nachmittag und Abend – außer einem, nämlich statt Blut aus den Lungen kam es von innen aus dem Pfortaderkreislauf des Afters. Ich gab die 6. Dilut. in Wasser. Es erfolgte schnelle, beinahe unmittelbare Erleichterung. Jeder darauffolgende Anfall war weniger stark und kam in längeren Abständen. Sie hat jetzt seit zwei Monaten keine Blutung mehr gehabt, während sie vorher von sieben bis zu einer (ununterbrochenen) pro Woche hatte. Sie nimmt zu und ist in jeder Hinsicht gebessert und hat *Acalypha indica* ständig bei sich.



Edward Pollock Anshutz

[Neue, alte und vergessene Mittel](#)

New, Old and Forgotten Remedies

612 Seiten, geb.
erschienen 2007



bestellen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder
Lebensweise www.narayana-verlag.de